

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Der Adlertraeger

[urn:nbn:de:bsz:31-263191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263191)

fen, oder schleuderten, und er traf in den Körper, so bog sich die Spitze um, und verursachte nicht nur eine gefährlich Wunde, sondern konnte auch vom Feinde nicht zu rückgeworfen werden. Sie führten ferner ein spanisches Schwerdt mit einer Schneide und Spitze, einen kleinen runden Schild (parma), der ebenfalls von Holz und mit Leder überzogen war, und einen Helm, den man aus den Fellen wilder Thiere verfertigte, um ihm ein furchtbares Ansehen zu geben.

Fig. 4. ist ein Schleuderer (funditor). Die Schleuder bestand in zwey Riemen, in welche der Stein oder das Blei gelegt wurde. Man schwang sie im Kreise herum, ließ den einen Riemen fahren, und so flog der Stein durch die Luft mit einer Schnelligkeit und Kraft, die außerordentlich war. Mit der Schleuder war ein geübter Schleuderer im Stande, Helm und Schild zu zerschmettern. Die Bewohner der Balearischen Inseln sind im Alterthume als die berühmtesten Schleuderer bekannt.

Ein bepäckter römischer Soldat auf dem Marsche.

Die Märsche der römischen Truppen sind besonders merkwürdig. Es verging auch selbst auf den längsten Märschen keine Nacht, wo nicht ein Lager aufgeschlagen und mit einem Graben und Walle umgeben wurde. Am Tage wurden immer Leute vorausgeschickt, welche einen bequemen Platz zum Lager aussuchen und abstecken mußten. Die Römer berechnen auch ihre Märsche nach der Zahl der Lager, daher sagen sie: im ersten Lager statt: am ersten Tage; im zweyten Lager, statt: am zweyten Tage &c.

Das Gepäck, welches ein Soldat auf dem Marsche zu tragen hatte, war schwer, und betrug gegen 70 Pfund. Außer den Waffen mußte er auch Proviant für mehrere Tage, allerley nöthige Geräthschaften und einige Pallisaden mitnehmen. Mit dieser Last marschirten die Truppen des Tages eine ansehnliche Strecke. Zum Fortbringen der Zelte, Mühlen und anderer Bagage bediente man sich der Lastthiere.

D e r A d l e r t r ä g e r .

Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der auf einer halba stand, war die Standarte einer Legion. Er war von Silber, trug auf seinem Kopfe eine kleine Kapelle, und in den Klauen hielt er gemeiniglich einen Donnerkeil. Zu den Zeiten des Marius wurde er allgemein ge-

braucht. Vorher bediente man sich anderer Thiere. Bey diesen Standarten war gewöhnlich der Platz des Generals mitten in der Armee. Der Adlerträger war der Centurio der ersten Centurie von der ersten Manipel der Triarier. Er hatte den Rang vor allen übrigen Centurionen, und war sogar über sie gesetzt. Sein Amt war nicht nur ehrenvoll, sondern auch einträglich. Er hatte mit den Rittern gleichen Rang, und mit dem Consul und den Tribunen einen Sitz im Kriegsrath. Im Lager steckte man die Standarte aufrecht in die Erde. Wollte der General zum Angriff kommandiren, so hielt er vorher eine Anrede an die Truppen, die gemeiniglich mit Jubel beantwortet wurde. Hierauf wurden die Trompeten geblasen und die Standarten aus der Erde gerissen, indem die Soldaten riefen: Zu den Waffen! Wenn die Standarten sich leicht aus der Erde ziehen ließen, so wurde dies als eine gute Vorbedeutung angesehen; im Gegentheil aber als eine schlimme.

Trompeter und Hornbläser.

Die Kriegsmusik bey den römischen Truppen war von der heutigen verschieden. Man hatte nur Blasinstrumente, nämlich die Trompeten (tuba) und das Horn (cornu). Erstere war eben so, wie die unsrige, letzteres aber hatte eine fast ganz in die Rundung gekrümmte Gestalt. Außerdem hatten sie noch die Buccina, welche der Trompete ähnlich war und von den Wachen gebraucht wurde. Lituus ein anderes Instrument, das man Linke nennen könnte, war am Ende nur wenig gekrümmt, und hatte wegen seiner Ähnlichkeit mit dem Wahrsagerstabe der Augurn diesen Namen erhalten. Alle Instrumente waren von Erz; daher diejenigen, welche sie bliesen, auch Aeneatores genannt wurden. Die Tuba diente dem Fußvolke, der Lituus aber der Reuterey zum Signalgeben. Beyde werden manchmal mit einander verwechselt, und Conchae genannt, weil sie sonst von Muscheln waren oder in Muscheln bestanden.

Wir fügen zum Schluß noch Einiges über die Offiziere der römischen Fußvölker, ingleichen über ihre Art des Angriffes u. hinzu.

Die Consuln waren, wenigstens in den frühern Zeiten der Republik, die Anführer der Truppen. Jeder derselben hatte, wie gesagt, gewöhnlich zwey Legionen. Bey jeder Legion befanden sich sechs Kriegstribunen, oder Kriegsobersten, welche unter den Consuln kommandirten, jeder führte das Kommando, wenn die Reihe ihn traf, gemeiniglich einen Monat. In den Treffen scheint ein Tribun 10 Centurien, das ist, wenn man auf eine Centurie 100